

Die Kommission für das Schulunterhaltungs-Gesetz

Den in der Freitag-Abendung die Ergebnisse über die §§ 26 bis 29 des Entwurfs. Die Freisinnigen, Nationalliberalen und Freikonservern beantragten, den § 26 zu streichen. Der Antrag wurde angenommen, obgleich der Minister und ein Kommissar sich für die Beibehaltung des Paragraphen einsetzten. In § 27 beantragten die Freikonserver, dem Abt. 3 hinzu-

nehmen an Merkmalen lebenden Merkmalen zur Anwendung gebracht. Der Herr Generalrat hat an Merkmalen im rechten Bein. Bei einem anliegenden Wafse merken die Offiziere seiner Kompanie, das Gegenstand sich nur unter großen Qualen fortzuschleppen vermochte, und ermahnten ihn dringend, sich nicht zu weihen. Gegenwärtig dem Wafse folgte und erlittete am Abend dem Unteroffizier Schlicht. Wo kam er aber schon an. Was, frant? Abmalmend? Nun, mein Gebot, den werden wir die schon austreiben. Sprachs und gabot dem Kranken, wie ein Blutspeid im Kreile bezumalufen; jedermal wenn er an ihm vorbeikom, verlegte er ihm einen

Die Grubenkatastrophe von Courrières.

Der Stadtrat von Paris hat die Summe von 25,000 Franken für die Familien der Opfer des Grubenunglücks von Courrières bewilligt. Gestern nachmittags bereiteten sich die Ingenieure, um die systematische Revision aller Gruben, die unbedeutendsten auch bzu auf einen bis ins Wert zu setzen. Durch dieses Mittel hofft man, den bleibend noch Lebenden das Leben nach Möglichkeit zu erleichtern. Der Direktor der Mine von Billy-Montigny bei Vile erklärte, dass nach der Hilfe der bewährten Rettungsmannschaften in Courrières jetzt die Rettung der Gruben schnell fortzuschritte. Der von vielen mit Vorbehalt ausbeachteten Mannschaften gemachte Besuch hat zu einem sehr günstigen Ergebnis geführt. Um 11 Uhr abends waren die Leute bereits 500 m weit vorgerückt. Die Leichen wurden von ihnen bereits getrennt und mit Kopf bedeckt. Nachdem die letzten Leichen, die Entdeckung der Grube aus den Gruben zu bewerkstelligen, als tot gelassen worden, will man es jetzt auf folgende Weise vornehmen: Die Schächte 3, 4 und 11 sollen sofort abgebohrt werden, und durch Schacht 2 soll mit einem starken Ventilator Luft eingeblasen werden, die sich überall verteilen und auf ihrem Hinwege durch die Schächte Luftströme alle giftigen Gase mit in die freie Luft befördern soll.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

Das Kabinett Sorrien. Paris, 13. März. Infolge der Zusammenkunft, die gestern Abend bei Sartien abgehalten wurde, sind voraussichtlich folgende Ministerium gebildet worden: Sartien Präsident und Justiz, Bourgeois Außen, Clémenceau Inneres, Potier ohne Portfolio, Etienne Ricq, Tomson Marine, Wolf und Fleury, Manu Videman, Vergues Kolonien.

Paris, 13. März. In parlamentarischen Kreisen sieht man das Kabinett Sorrien immer als sicher an. Das Kabinett besteht aus drei Ministern (Sartien, Bourgeois und Manu), zwei Sozialisten (Clémenceau und Doumergue), fünf Republikanern der demokratischen Linken (Luzerne, Wartheu, Etienne, Tomson und Bourgeois) und einem Sozialisten (Videman). Die radikalen Kräfte sind von dem neuen Kabinett sehr zufrieden. Sie erklären, es sei ein Ministerium, dem die Epochen der republikanischen Partei angedien, deren Namen allein ein Programm bedeute. Das Ministerium Sorrien könne einer starken Mehrheit sicher sein. Die 'Gantene' führt indes mit ihren Angriffen fort und erklärt, daß die Gegenstände im Kabinett am wenigsten der Zahl noch überwiegen. Die konservativen und die gemäßigten Kräfte meinen, das Kabinett könne nicht leben. Es ist möglich, dass Sartien bald Minister ohne Geschäftsbereich in diesem Ministerium bestimme.

Die Postkassette in Madrid.

Madrid, 13. März. Der König und die Königin von Portugal sind gestern nachmittag bei einetroffen.

Die Wirren in Rußland.

Petersburg, 13. März. Gestern Abend wurde im Schiffsplatz ein Schuß in die Luft. Einem Mann wurde ein Schuss in den Rücken durch den Kopf getroffen, die unter Abwesenheit von Revolverbesitzern mit dem Tode entfiel.

Berlin, 13. März. Die russische Radikalfraktion will den Minister des Innern wegen der Waffensache in der polnischen Arbeiter aus Berliner Vororten internieren.

München, 13. März. Die Kammer der Reichsräte hat das Verbot von Blausäure in dritter Lesung angenommen.

Regensburg, 13. März. Gestern und in der vergangenen Nacht hat hier ein außerordentlich schwerer Nordweststurm mit Hagelplag gewüthet. Die Ähre hat schwer gelitten, besonders an der Elbette.

Paris, 13. März. Das Nationalparlament der französischen Arbeiter ist nach dem Verbot der Demonstrationen zur Arbeit zurückgekehrt.

Paris, 13. März. Die Sonderberichterstattung der biesigen Blätter in Courrières beschränkt in ihren Berichten der außerordentlichen Tätigkeit der deutschen Rettungsmannschaften das höchste Lob.

Paris, 13. März. Dem 'Arauro' zufolge hat die Vernehmung der Tuppen bei den Substantaufnahmen der Vernehmungsbüro hier gegen zwei Millionen Franken gekostet. Ein Hauptmann vom 49. Infanterie-Regiment ist mit einer Kugel durch den Kopf, eine andere durch den Rücken getroffen worden, weil er sich gewagert hatte, Wammuskaffen für die Internierungsmannschaften zu stellen.

Vermischtes.

Der Kaiser und sein Patent. Auf Wunsch des Kaisers wurde ihm in Berlin ein Patent nach der Erfindung der Wägenhakenpatent erteilt. Dieser war das erste Kind im Deutschen Reich, bei dem der Kaiser die Patente übernahm. Er wurde geboren in Nagom in Glog als siebentes Sohn des Wägenhakenfabrikanten Dörr.

In der Entbindung des Herzoginpaars Paul Friedrich von Wessendurg wird aus Schweden weiter berichtet, daß am künftigen Sonntag des Herzogs und der Herzogin die Hochzeitsfeierlichkeiten in Schweden im Schloss zu Ludwigsburg ausstehen. Die Feier wird inwieweit einer glücklichen Heirat unterliegen.

Die Schwestern der Gräfinen sind arbeitslos. Sie betrogen nicht sehr, sondern ziemlich Millionen Frauen. Die Gräfinen sind auch an der Forderung des Bundes der Arbeiter beteiligt.

Ein Waid und Selbstmord. In der Wohnung eines höheren Beamten in Berlin-Süd wurde gestern ein Mann erschossen. Der Täter ist ein Arbeiter, der sich bei der Arbeit in der Wohnung des Beamten erschoss.

Ein Tode arbeitslos. In Hamburg trieb am Montag Abend bei der herannahenden Entschleunigung der Arbeiterbewegung ein mit 150 Arbeitern und Arbeiterinnen besetztes Fabrikgebäude gegen die Arbeiterbewegung. Hierbei wurden eine Arbeiterin zwischen der Waide und der Außenwand der Fabrik erschossen. Eine zweite Arbeiterin lebensgefährlich, sowie zwei Arbeiter leicht verletzt.

Der Arbeiter in der Vorstadt. In der Vorstadt von Frankfurt am Main wurde ein Arbeiter erschossen. Der Täter ist ein Arbeiter, der sich bei der Arbeit in der Vorstadt erschoss.

Einbruch in ein Goldwarengeschäft in Frankfurt a. M. In der Nacht zum Montag wurde ein in einem gelegenes großes Goldwarengeschäft ausgeraubt. Die Diebe nahmen einen Wert von 6000 Mark an sich und zerstörten die Einrichtung. Die Täter sind noch unbekannt.

Grubenunglück. In Freiberg bei Aöln war die Plegerarbeit einer Grube beendigt, in die ausgelegten Holzbohlen verbrannt. Die Arbeiter wurden schwer verletzt. Die Täter sind noch unbekannt.

Ein Wächter im Wasser gestorben. In Stargard (Pomm.) wurde ein Wächter und Gattinmann namens Wolf nachts in die Elbe geworfen und ertrank. Die Täter sind noch unbekannt.

Einem großen Selbstmord beging der Grubenarbeiter Wilhelm Scholz in Döberitz bei Stettin. Er stürzte sich in die Spandauer See. Die Ursache ist noch unbekannt.

60 Personen durch Augen verblendet. In der böhmisch-schlesischen Grenzstadt bei Prag sind gestern gegen 60 Personen nach dem Genuss von Ruchen, die ein Wächter dieses Döres getrunken hatte, schwer erkrankt. Ein Knabe ist bereits gestorben. Aufstehende Erhebungen sind eingeleitet.

Haubmord an einer 13jährigen. In Wilmshaus wurde an der 81-jährigen Witwe Reichel ein Haubmord verübt; der Täter schenkt der Gerechtigkeit den Hals.

Ein junger Tod bei der Hof der Wiener Wäberfirma Jakob und Josef Kohn, Herr Felix Kohn erkrankte. Er litt am Sonntag nachmittag in Wiener Wäber. Wäber, ließ er die Angel setzen, laut zusammen und starb so zum Tode infolge Herzschlages.

Ein Opfer des Blaus wurde der Ruffe Paul Döberitz, der sich trotz der Warnungen seines Führers einem kleinen Krater näherte, der sich auf dem Gipfel des Berges öffnete. Der Unvorsichtige wurde von einem hochgeschleuderten glühenden Lavastrahl schwer verletzt. Der Tod trat wenige Minuten nach dem Verwundung ein.

zu § 28 - Zusammenfassung der Schuldeputation - Iagen eine Reihe von Bestimmungen vor, namentlich solche von Frauen- und Schulvereinen, welche die Teilnahme der Frauen an der Schulverwaltung vorsehen. Der Ausschuss beabsichtigt, daß die Schuldeputation nicht so sehr eine Reihe von Bestimmungen, sondern eine Reihe von Bestimmungen sein soll, die die Schuldeputation in der Schulverwaltung vorsehen. Der Ausschuss beabsichtigt, daß die Schuldeputation nicht so sehr eine Reihe von Bestimmungen, sondern eine Reihe von Bestimmungen sein soll, die die Schuldeputation in der Schulverwaltung vorsehen.

Gerichtsverhandlungen.

Wetzlar, 12. März. Wegen Verstoßes gegen das Wäbergesetz sind am 10. Juli d. S. vom Landgericht Halle a. S. der Privatwäber Wilhelm Richter in Zeitz, der Wäber und der Kaufmann Wendt zu je 100 Mk. Geldstrafe verurteilt worden. Die Firma Dr. Wäber & Co. in Wetzlar ist ebenfalls verurteilt worden. Die Wäber sind wegen Verstoßes gegen das Wäbergesetz verurteilt worden. Die Wäber sind wegen Verstoßes gegen das Wäbergesetz verurteilt worden.

Wetzlar, 10. März. Eine merkwürdige Grubenkatastrophe hat die Unteroffizier Schlicht vom 29. Infanterie-Regiment bei

Kräftigungsmittel für Kinder und Schwache, Schering's Malzextrakt, Halle a. S., Leipzigerstrasse 21.

Warenzeichen Abgepasste Vitragen m. Spachtelstickerei, Reinhold Grünberg, Halle a. S., Leipzigerstrasse 21.

Disconto-Gesellschaft in Berlin.

Geschäfts-Bericht für das Jahr 1905.

Bericht der Direktion.

Die deutsche Volkswirtschaft hat sich im abgelaufenen Jahr befriedigend entwickelt. Die Industrie war reichlich mit Aufträgen versehen und die Umsätze im Handelsverkehr erfordern eine erfreuliche Zunahme, während die Ernte reichlich nicht überall zur vollen Zufriedenheit der Landwirte ausgefallen ist. Allerdings hat es auch an Störungen und Hemmnissen des Wirtschaftslebens nicht gefehlt. Tiefgreifende Schädigungen desselben verursachten die vielen Streikbewegungen unter den Industriearbeitern, namentlich der Ausstand der Bergwerksarbeiter im Ruhrkohlengebiet zu Beginn des Jahres. Die Beendigung des russisch-japanischen Krieges, die in der ganzen Welt mit aufrichtiger Befriedigung aufgenommen wurde, hat einen nennenswerten Einfluss auf die Bewegung von Handel und Industrie in den neutralen Ländern nicht geübt. Ungünstig beeinflusst wurde der Gang der Geschäfte wiederholt durch die inneren Wirren in unserem festlich Nachbarstaate und durch internationale Streitfragen, die zu einer hoffentlich nur vorübergehenden Trübung des politischen Horizonts führten. Das Gesamtergebnis ist aber doch als durchaus günstig zu bezeichnen.

Die Erhöhung des Reichsbankdiskonts auf 5 Prozent im letzten Viertel des Jahres 1904 hatte einen so starken Goldzufluss nach Deutschland zur Folge, dass der Zinssatz zu Beginn des Jahres 1905 wieder herabgesetzt werden konnte. Die Geldfülle hielt während der drei ersten Quartale des Jahres fast ununterbrochen an und übte einen belebenden Einfluss auf die Geschäftstätigkeit und die Unternehmungslust aus. Allmählich rief aber die Hochkonjunktur in Handel, Industrie und Verkehr einen derart steigenden Bedarf an Kapital und Kredit hervor, dass im letzten Dezember zur Erhöhung des Reichsbankdiskonts auf 6 Prozent führte. Charakteristisch für das Jahr 1905 ist auch der Umstand, dass die Ausweise der Reichsbank in jeder Beziehung die höchsten bisher erreichten Zahlen gezeigt haben: den höchsten Metallbestand in der ersten Hälfte und den höchsten Betrag an steuerpflichtigen Noten im zweiten Hälfte des Jahres.

Ausser der allgemeinen Erstarkung unserer Volkswirtschaft haben auch zeitweilige äussere Umstände zu der ungewöhnlich angespannten und erfolgreichen Tätigkeit auf allen Gebieten des Erwerbslebens beigetragen, in erster Linie das Bestreben, vor dem Insektentreiben der neuen Handelsverträge am 1. März 1906 möglichst viel Waren zu den bestehenden Zolltarifen zu exportieren zu lassen. Es wird der Hoffnung Ausdruck zu sein, dass unter der Herrschaft der neuen Tarife der Warenaustausch mit dem Auslande und die Produktion der einheimischen Industrie eine Verminderung erfahren.

Auf gewerblichem Gebiete ist die Gunst der Konjunktur vor allem dem wichtigsten Zweige unserer Grossindustrie, der Eisenindustrie, zuzuschreiben gekommen, deren Monatsproduktion an Eisenstücken gegen Ende des Jahres zum ersten Mal eine Million Tonnen überschritt hat.

Die deutsche Kohlenindustrie hat durch den Bergarbeiterstreik zu Beginn des Jahres schwere Rückschläge erlitten. Wenn die Kohlenproduktion des Jahres 1905 die des Vorjahres auch übersteigt, so steht doch jedenfalls fest, dass die Gunst der allgemeinen Lage nicht in dem Masse ausgenutzt werden konnte, wie es ohne den Streik und seine Folgen möglich gewesen wäre.

Die Kallindustrie hat eine bedeutende Erweiterung durch Aufschliessung neuer Felder erfahren. Für ihre fernere gedeihliche Entwicklung ist die am 15. Februar des laufenden Jahres erfolgte Einigung unter den grossen Kallwerken, durch die der Fortbestand des Kallsyndikats zunächst gesichert wurde, ein wichtiges Ereignis gewesen.

Wieder Erwarten wurde im Sommer die Reichstagsession plötzlich geschlossen, bevor noch die Novellen zum Börsen- und Stempelgesetz aus der Kommission an das Plenum zurückgelangt waren. Die so dringende Reform ist dadurch wieder verschoben worden. Die Novelle zum Stempelgesetz wurde in veränderter Fassung in der gegenwärtigen Session wieder eingebracht; die Erneuerung der Vorlage für die Reform des Börsengesetzes, die von der Regierung zugesagt worden ist, steht noch aus.

Die Umsätze an der Börse sind dem allgemeinen Aufschwung des Geschäftslebens entsprechend grösser als in den vorausgehenden Jahren gewesen, und es verdient besonders bemerkt zu werden, dass das Börsengeschäft das ganze Jahr hindurch ziemlich gleichmässig lief, was, so dass nicht einmal im Sommer eine grössere Stille eintrat.

Auch der Bankverkehr hat einen durchaus befriedigenden Verlauf genommen. Wie im Vorjahr, suchten die Banken auch im Berichtsjahr ihren Kundenkreis durch Angliederung von Bankfirmen und durch Gründung neuer Institute zu erweitern. Gleichzeitig schloß sich die Bank für europäische und überseeische Geschäfte an den Auslande durch Gründung von Banken und Filialen neuer Arbeitsgebiete. — Wir haben in Deutschland, abgesehen von der bereits im vorigen Geschäftsbericht erwähnten Sächsischen Disconto-Gesellschaft A.-G., gemeinsam mit befreundeten Bankfirmen, zwei neue Banken gegründet: mit der Bayerischen Hypothek- und Wechsel-Bank und der Allgemeinen Deutschen Kredit-Anstalt in Leipzig; die Sächsische Disconto- und Wechsel-Bank A.-G. in Nürnberg, und im Verein mit der Allgemeinen Deutschen Kredit-Anstalt, der Mitteldeutschen Kreditbank und den Inhabern des Meininger Bankhauses B. M. Strupp — die Bank für Thüringen vormals B. M. Strupp Aktiengesellschaft in Meiningen. Von dem Aktienkapital beider Banken, die uns neue wertvolle Stützpunkte in Süd- und Mitteldeutschland bieten, ist ein Teil in unserem Besitz als dauernde Kapitalanlage übergegangen. — Mit anderen Freunden haben wir an der Umwandlung der Firma Perls & Co. in eine Aktiengesellschaft unter der Firma Schlesische Handelsbank teilgenommen. — Ferner haben wir in Gemeinschaft mit dem Bankhaus S. Bleichröder, der Norddeutschen Bank in Hamburg und einigen bulgarischen Kapitalisten die Banca di Credito (Kreditna Banka) zu Sofia ins Leben gerufen; die der wirtschaftlichen Entwicklung dieses aufstrebenden Balkanstaates im allgemeinen und seinem Verkehr mit Deutschland im besonderen zu dienen berufen ist. Sie wurde am 19. Oktober eröffnet.

Wir erwähnen an dieser Stelle auch die Revisions- und Vermögensverwaltungs- und Aktiengesellschaft in Berlin, die wir mit einigen unserer Freunde im abgelaufenen Jahr gegründet haben. Sie befasst sich mit der Übernahme von Revisionen, Verwaltungen, Organisationen und Treuhänderfunktionen jeder Art und hat sich im Berichtsjahr vorwiegend mit dem Ausbau ihrer Organisation beschäftigt. Um hierfür eine breitere Grundlage zu gewinnen, hat sie auch Niederlassungen in Leipzig und München errichtet. Wir glauben nach den bisherigen Erfahrungen nehmen zu können, dass der Geschäft im abgelaufenen Jahr gelingen wird, sich ein wirtschaftlich wertvolles Arbeitsgebiet zu schaffen, dessen Pflege bisher in Deutschland nicht die genügende Beachtung gefunden hat.

Von grösseren Finanztransaktionen, die wir vermittelt oder an denen wir teilgenommen haben, möchten wir folgende hervorheben: Wir haben gemeinsam mit dem Bankhaus S. Bleichröder sowie mit befreundeten französischen und russischen Instituten die Konversion von 426 Millionen Francs 5prozentiger rumänischer Rente und die Emission von 100 Millionen Francs 4prozentiger rumänischer Rente mit gutem Erfolge durchgeführt. Ferner gelang es uns, in gemeinsamer Arbeit mit dem Vorstände der Cor-

poration of foreign bondholders nach langen; schwierigen Verhandlungen die freiwillige Umwandlung der 5prozentigen venezolanischen Anleihe von 1896 und der 3prozentigen venezolanischen Anleihe von 1881 in die 3prozentige diplomatische Schuld von 1905 herbeizuführen. Wir möchten nicht unterlassen, auch an dieser Stelle dem Auswärtigen Amt unseren aufrichtigen Dank für die tatkräftige Unterstützung auszusprechen, die es uns bei der Verfolgung unserer Rechte in diesen Verhandlungen jederzeit hat zu teile werden lassen. Beteiligt waren wir an der unter Führung des Hauses Mendelssohn & Co. an der deutschen Markt gebundene 4 1/2 prozentige russische Staatsanleihe von 500 000 000 und an anderen von demselben Konsortium übernommenen Geschäften mit dem russischen Finanzministerium. Der deutsche Markt der Eisenbahnwerte erhielt durch die von uns in Berlin und Frankfurt a. M., durch die Norddeutsche Bank und das Bankhaus M. M. Warburg & Co. in Hamburg bewirkte Einführung der Aktien und Obligationen der Pennsylvania Eisenbahn-Gesellschaft eine wünschenswerte Bereicherung.

Der Abschluss der Disconto-Gesellschaft im verflorenen Jahre gestattet die Verteilung einer Dividende von 9 Prozent auf das Kommanditkapital.

Der Brutto-Gewinn beläuft sich auf	ℳ 26 287 086,18.
Hievon sind abzusetzen:	
die Verwaltungskosten	ℳ 7 241 718,79
als Abschreibung auf zweifelhafte Forderungen	26 618,60
als Abschreibung auf die Einrichtung der Bankgebäude in Berlin Behrenstrasse 43/44 und Frankfurt a. M.	600 000,—
7 867 338,38.	
Von verbleibenden	ℳ 18 419 753,80
werden als Dividende von 9% auf die Kommandit-Anteile, sowie als Gewinnbeteiligung der Geschäftsinhaber und Tantäme des Aufsichtsrats verwendet	ℳ 17 536 842,11
an die David Hansmann'sche Pensionskasse für die Angestellten der Gesellschaft überwiesen	150 000,—
und auf neue Rechnung übertragen	732 911,69
18 419 753,80.	

In unserem speziellen Berichte über die nebst Gewinn- und Verlust-Rechnung angelegte Bilanz halten wir die in den Geschäftsberichten früherer Jahre angezogene Reihenfolge ein:

A. Allgemeine-Kapital nebst statumässigen Reserven.

Das eigene Kapital nebst statumässigen Reserven beträgt:		
31. Dez. 1904.	31. Dez. 1905.	
Eingehaltene Kommandit-Anteile	ℳ 170 000 000,—	ℳ 170 000 000,—
Allgemeine Reserve nach Vor-schrift des Handelsgesetz-buchs und in Gemässheit des Art. 8 des Statuts	38 092 611,39	38 092 611,39
Besondere Reserve in Gemäss-heit des Art. 9 des Statuts	19 500 000,—	19 500 000,—
zusammen	ℳ 227 592 611,39	ℳ 227 592 611,39
Die gesamten statumässigen Reserven betragen hiernach am 31. Dezember 1905 unverändert	ℳ 57 592 611,39.	

Wir haben vorgeschlagen, aus dem Gewinn des Jahres 1905 an die Pensionskasse einen Beitrag von ℳ 150 000 zu leisten, durch welchen die Kasse auf einen Bestand von ℳ 3 932 441,56 gebracht wird.

B. Allgemeiner Geschäftsbetrieb.

I. Wechselverkehr.			
	1905.		
Der Umsatz betrug:	ℳ 3 186 685 978,18	ℳ 3 858 029 083,54	
Die Zahl der Wechsel betrug	498 614	591 297	
Der Durchschnittsbetrag eines Wechsels war	6 391,—	6 524,70	
Der Verlauf der Wechselbestände war:			
31. Dez. 1904.	31. Dez. 1905.		
Platz- und andere Parli-Wechsel mit Abzug des Zinses bis zur Verfallzeit	ℳ 117 773 522,78	ℳ 129 276 653,56	
Wechsel auf fremde Plätze, nach dem Tageskurse bzw. dem Platz- und Zinsverlust berechnet	23 558 866,06	22 689 170,74	
zusammen	ℳ 141 332 388,84	ℳ 151 965 824,30	
Diskont-Ertrag der Platz- und anderen Parli-Wechsel	1904.	1905.	
Netto-Ertrag aus dem Kurs-wechsel-Verkehr nach Abzug der auf Zinsen-Konto über-tragenen Zinsen	ℳ 3 807 478,92	ℳ 4 175 794,68	
Die Umsätze in Schatzanweisungen und Steuerscheinen sind in dem Wechselverkehr eingegriffen.			
Für inländische Wechsel betrug der Diskontsatz der Reichs-bank durchschnittlich 3,81 0/0 in 1905 gegen 4,29 0/0 in 1904 und der in unserem Verkehr vorwiegend maßgebende Börsendiskont durchschnittlich 2,84 0/0 in 1905 gegen 3,13 0/0 in 1904.			
Im Kurswechsel-Verkehr bestand die Anlage hauptsächlich in Wechseln auf London.			

II. Wertpapiere einschliesslich der Konsortial-geschäfte.

Der Gesamtsatz von Effekten im Kommissions-Geschäft für Konsortial- und eigene	1904.	1905.
Rechnung betrug	ℳ 2 138 504 160,23	ℳ 2 912 711 857,74
Hievon entfällt auf die dem Effekten-Verkehr zugerechneten Coupons u. ausländischen Noten	524 525 559,94	574 182 071,89
Der Ertrag aus dem Reportgeschäft, aus den eigenen Wert-papieren und aus Konsortialgeschäften stellt sich nach vorsichtiger Bewertung und unter Ausschluss des bei der Konversion der 5% Rumänischen Renten sich ergebenden Gewinns nach Abzug der auf Zinsen-Konto übertragenen Zinsen auf	ℳ 3 269 752,64	gegen
ℳ 3 030 917,04 im Jahre 1904.		
Außerdem ergibt sich aus Coupons u. s. w. ein Gewinn von	ℳ 109 696,52	gegen
ℳ 112 988,71 im Vorjahre. Ausgeschlossen dabei ist das Ergebnis aus dem Geschäft in russischen Noten, welches mit den sonstigen Umsätzen in russischer Valuta zusammenhängt und daher im Kurswechselverkehr verrechnet ist.		
In der Aufnahme der eigenen Wertpapiere sind die in Kon-sortien engagierten Effekten einbezogen. Der Gesamt-Bestand beträgt	ℳ 87 284 693,03	gegen
ℳ 75 205 688,72 im Jahre 1904.		
Der Bestand an verkauften, erst nach dem 31. Dezember 1905 abzuliefernden Wertpapieren nebst kurzfristigen Vorschüssen mit Effekten-Unterlage nach Börsen-Usance betrug:		
1904	1905	
ℳ 73 748 732,60	ℳ 88 586 421,11.	

Wir nahmen als Kontrahenten teil an folgenden Emissions-verträgen: über

- die 3 1/2 % Deutsche Reichs-Anleihe von 1905;
- die 3 1/2 % Schatz-Anleihe des Deutschen Reiches;
- die 3 1/2 % Bayerische Staats-Eisenbahn-Anleihe von 1905;
- die 3 1/2 % Württembergische Staats-Anleihe;
- die 3 % Großherz. Hessische Staatsanleihe von 1905 IX. Serie;
- die 3 1/2 % Bremer Staats-Anleihe von 1905;

- die 3 1/2 % Schuldverschreibungen der Herzoglichen Landes-kreditanstalt in Gotha von Jahre 1905;
- einen Teilbetrag der 3 1/2 % Schuldverschreibungen Serie XIX der Landeskassenschatz-Anleihe von 1905;
- die 3 1/2 % Anleihe des Fürstl. Waldeckischen Domänen; die 3 1/2 % Anleihe der Stadt Stettin, Buchstabe Q Ausgaben VII-IX von 1905;
- einen Teilbetrag der 3 1/2 % Anleihe der Stadt Schöneberg von 1904 Abteilung I;
- einen Teilbetrag der 3 1/2 % Anleihe der Stadt Barmen von 1905;
- einen Teilbetrag der 3 1/2 % Anleihe der Stadt Remscheid vom Jahre 1905 (zweiter Abschnitt);
- die 3 1/2 % Duisburger Stadt-Anleihe vom Jahre 1902 II. Abt.;
- einen Teilbetrag der 3 1/2 % Anleihe der Stadt Kassel Serie II;
- die 3 1/2 % Düsseldorf-Stadt-Anleihe;
- die 4 1/2 % Russische steuerfreie Staats-Anleihe von 1905;
- die 5 % amortisierbare Rumänische Rente von 1905;
- die Konversion der 5 % amortisierbaren Rumänischen Renten-Anleihen von 1881/88 und 1892/93;
- die 5 % Gold-Anleihe der Naphta-Produktions-Gesellschaft Gebrüder Nobel in St. Petersburg;

- die neuen Aktien des Eschweiler Bergwerks-Vereins; einen Teilbetrag von Aktien der Gerb- und Farbstoffwerke H. Renner & Co. Aktiengesellschaft;
- die neuen Aktien der Hüstener Gewerkschaft Akt.-Ges.;
- die 4 % Anleihe der Hüstener Gewerkschaft Akt.-Ges.;
- die neuen Aktien der Gelsenkirchener Bergwerks-Akt.-Ges.;
- die 4 % Obligationen der Gelsenkirchener Bergwerks-Akt.-Ges.;
- die neuen Aktien der Vagtl. Maschinen-Fabrik in Plauen;
- die Aktien der Hohenlohe-Werke Akt.-Ges.;
- die Aktien der Deutsche Ueberseeischen Elektrizitäts-Gesellsch., in Berlin;
- die neuen Aktien der Rheinischen Stahlwerke in Meiderich;
- die neuen Aktien der Norddeutschen Wollkammerei und Kamm-garnspinnerei in Bremen;
- die neuen Aktien der Gas- und Elektrizitäts-Aktiengesellschaft „Brema“ in Bremen;
- die neuen Aktien der Bremer Oelfabrik in Bremen;
- die 4 % 102 % rückzahlbaren Obligationen der Metallurgischen Gesellschaft A.-G. in Frankfurt a. M.;
- die 4 % 103 % rückzahlbaren Obligationen der Gesellschaft „Hera“ in Berlin;
- die 4 % 102 % rückzahlbaren Obligationen der Aktien-Ges. der Dillinger Hüttenwerke;
- die neuen Aktien der Deutsch-Luxemburgischen Bergwerks- u. Hütten-Gesellschaft;
- die 4 % Schuldverschreibungen der Aktiengesellschaft Rheinisch-Westfälischen Elektrizitätswerk Aktiengesellschaft in Essen;
- die neuen Aktien der Landbank in Berlin;
- die neuen Aktien der Preussischen Central-Bodenkredit-Aktiengesellschaft in Berlin;
- die neuen Aktien der Banca Commerciale Italiana in Mailand;
- die neuen Aktien des Barmer Bankvereins Hinsberg, Fischer & Co. in Barmen;
- die neuen Aktien der Allgemeinen Deutschen Kredit-Anstalt in Leipzig;
- die neuen Aktien Serie XI der Rheinisch-Westfälischen Diskontogesellschaft A.-G. in Aachen;
- die auf Namen gestellten, mit 103 % rückzahlbaren 4 % Schuldverschreibungen der Westlichen Berliner Vorortbahn;
- die 3 1/2 % Prioritätsanleihen der Pfälzischen Maximiliansbahn und Pfälzischen Nahbahnen.

Unter unserer Beteiligung und Mitwirkung gelangen verschiedene Anleihen und Aktien zur Emission. Hievon heben wir hervor:

- die 5 % Kaiserlich Chinesische Staatsanleihe in Gold von 1905; die Aktien der Telephon-Fabrik A.-G. vormals J. Berliner in Hannover;
- die Aktien der Elektrotechnischen Fabrik Rheydt Max Schorch & Co. A.-G.;
- die Aktien der Fritz Schulz jun. A.-G. in Leipzig;
- die 4 % Gold-Bonds der Missouri Pacific Railway Co.;
- die Aktien der Pennsylvania Railroad Co.;
- die 3 1/2 % in Aktien konvertierbaren Goldbonds der Pennsylvania Railroad Co.;
- die neuen Aktien der Essener Kredit-Anstalt in Essen;
- die neuen Aktien der Magdeburger Privatbank in Magdeburg.
- Ferner beteiligen wir uns an der Uebernahme:
- der 4 % Oesterreichischen Kronenrente;
- der 3 1/2 % Sächsischen landwirtschaftlichen Pfand- und Kredit-briefe des landwirtschaftlichen Kreditvereins im Königreich Sachsen;
- der neuen Aktien der Berliner Elektrizitätswerke;
- der Aktien der Bank für elektrische Unternehmungen in Zürich;
- der Aktien der A. Busse & Co. A. B. in Berlin;
- der 5 1/2 % zu 103 % rückzahlbaren Anleihe der H. B. Sloman & Co. Salpeterwerke Aktiengesellschaft in Hamburg;
- der Aktien der Metallhütte Aktiengesellschaft in Duisburg;
- der Central Mining & Investment Corporation;
- der 4 % Southern Pacific Railroad Co. I. Ref. Mortg. Gold Bonds;
- der 4 % Atchison Topeka & Santa Fe Railroad Gold Bonds;
- der Aktien des Credito Ferro-Carrillero Argentino;
- der 4 % Long Island Railroad Refunding Bonds
- und übernehmen die Umtauschstelle bzw. Konvertierungsstelle für:
- die 4 % Karlsruher Stadt-Anleihe gegen 3 1/2 % Anleihe (Ab-stempelung);
- die 4 % Argentinische innere Anleihe gegen 5 % Anleihe;
- die 4 % Obligationen der Siemens & Halske Aktiengesellschaft gegen 4 % Obligationen (Abstempelung);
- die 4 % Obligationen der Union Elektrizitäts-Gesellschaft in Liquidation gegen 4 % Obligationen der Allgemeinen Elektrizitäts-Gesellschaft;
- die 4 1/2 % Schuldverschreibungen der Berliner Elektrizitäts-Werke gegen 4 % Obligationen (Abstempelung);
- die 4 1/2 % Obligationen der Bismarckhütte gegen 4 % Obligationen (Abstempelung);
- die 4 % Schuldverschreibungen der Allgemeinen Elektrizitäts-Gesellschaft gegen 4 % Obligationen (Abstempelung).

Wir übernehmen hier bzw. in Frankfurt a. M. und Bremen die Subskriptions- oder Einführungsstelle für:

- die 3 1/2 % Schuldverschreibungen der Herzoglich Sächsischen Landbank zu Altenburg vom Jahre 1905 Reihe VII und VIII;
- die 3 1/2 % Pfandbriefe und die 3 1/2 % Kommunalschuldverschreibungen der Hessischen Landes-Hypothekbank Aktiengesellschaft in Darmstadt;
- die Aktien der Sächsischen Cartonagen-Maschinen-Aktiengesellschaft;
- die Aktien der Motorenfabrik Oberursel, Aktien-Gesellschaft in Oberursel;
- die Aktien der Metallgesellschaft A.-G. in Frankfurt a. M.
- die neuen Aktien der Ungarischen Allgemeinen Kreditbank in Budapest;
- die auf 3 1/2 % abgestempelten Schuldverschreibungen der Littorata A.A.—E.E. des Württembergischen Kreditvereins in Stuttgart;
- die 3 1/2 % Schuldverschreibungen Littorata A.—E.E. des Württembergischen Kreditvereins;
- die 4 % Hypothek-Pfandbriefe Serie XXIII der Braunschweig-Hannoverschen Hypothekbank;
- die 4 % Hypothek-Pfandbriefe Abteilung XII—XIII der Deutschen Grundkreditbank in Gotha;
- die 3 1/2 % Hypothek-Pfandbriefe der Württembergischen Hypothekbank in Stuttgart

und wirken mit bei der Errichtung

- der Deutsch-Ostafrikanischen Bank in Berlin;
- der Allgemeinen Petroleum-Industrie Aktiengesellschaft in Berlin.

Die Otavi Minen- und Eisenbahn-Gesellschaft hat

den Bau der Bahn von Swakopmund nach Tsumeb beträchtliche Fortschritte erzielt, indem es ihr gelungen ist, bis zum Schluss des Berichtsjahres die Erdarbeiten bis km 546, die Gleislegung bis km 332 der Hauptstrecke zu vollenden und ausserdem durch betrieblige Herstellung der 14 km langen Zweiglinie von Ongulua nach Karibib den Anschluss an die Bejungsbahn von Gamsbüsch nach Windhoek zu bewerkeln. Es wird an der Hoffnung festgehalten, die Gesamtlinie bis Tsumeb bis Ende 1906 fertigzustellen.

Die Schantung-Eisenbahn-Gesellschaft hat im Jahre 1905, ihrem ersten vollen Betriebsjahr, bei durchaus befriedigender Verkehrsentwicklung abermals einen namhaften Zuwachs sowohl in der Personenzahl als in der Güterbeförderung erreicht. Insbesondere ist die Güterbeförderung mit rund 300 000 t gegen 150 000 t im Vorjahr eine Steigerung von 100 Prozent auf, die zum grossen Teil auf die vermehrte Benutzung der Bahn zum Transport von Ackerbau-Erzeugnissen der Provinz erfüllt.

Die Schantung-Bergbau-Gesellschaft, deren Förderung aus dem Fangste-Schacht sich im Vorjahr auf rund 84 000 t belaufen hatte, hat im Jahr 1905 eine Gesamtförderung von rund 132 000 t erreicht. Die Abteufungsarbeiten des zweiten Förder-schachts im Fangste-Revier und der neuen Förderanlage im Poschanthal sind fortgesetzt und es ist ausserdem die Abteufung eines dritten Schachts in der Nähe des Fangste-Schachts begonnen worden, welcher hauptsächlich der besseren Wetzerversorgung der Grube dienen soll.

Die Internationale Elektrizitäts-Gesellschaft hat, nachdem ihr die Compagnie Parisienne de l'Air Comprimé force motrice, éclairage électrique auch den Rest der Vorschüsse weit vor dem vereinbarten Termin zurückgezahlt hat, die Rückzahlung eines Betrages von 5 000 000 in Aktien im Wege der Herabsetzung ihres Grundkapitals beschlossen. Die Überschüsse der Compagnie Parisienne sind weiter gestiegen und betragen nach Deckung aller Unkosten und Passivzinsen im Jahre 1904/05 Frs. 5 707 990,48 gegen Frs. 5 132 182,79. Wie sich die Verhältnisse der Compagnie Parisienne nach dem im April 1907 eintretenden Ablauf der ihr für den Elektrizitätsbetrieb gewährten Konzession gestalten werden, lässt sich noch nicht beurteilen. Die Stadt Paris hat noch für keine der Pariser Elektrizitäts-Gesellschaften eine Entscheidung getroffen, doch hat es den Anschein, als ob man sich zu einer mehrjährigen Verlängerung der Konzessionsdauer entschliessen wird.

Die Erträge der Grossen Venezuela-Eisenbahn-Gesellschaft sind im Berichtsjahre gegen das Vorjahr infolge einer geringeren Ernte und des bei der Unsicherheit der politischen Lage andauernden Drucks auf die wirtschaftlichen Verhältnisse zurückgefallen. Auf den Rest der nach dem Washingtoner Protokoll aus den Zolleinkünften der Häfen La Guayra und Puerto Cabello zu deckenden Fracht- und Schadenersatz-Forderungen von 2 760 000 sind 1 115 000 pünktlich eingegangen. Von der in der Einleitung erwähnten 3% venezolanischen diplomatischen Schuld von 1905 hat die Grossvenezuela-Eisenbahn-Gesellschaft vertragsgemäss für ihren Besitz an 5% venezolanischer Anleihe von 1896, einschliesslich der nichtolden geliebten Stücke und Coupons, im Umtausch zum Nennwert den entsprechenden Betrag erhalten und einen nicht unerheblichen Teil inzwischen verkauft.

Die in unserem vorigen Geschäftsbericht in Aussicht gestellte Zusammenfassung der von uns und dem Hause S. Bleichröder vertretenen rumänischen Petroleum-Interessen in eine deutsche Gesellschaft ist inzwischen durch Gründung der Allgemeinen Petroleum-Industrie-Aktiengesellschaft verwirklicht worden. Dieselbe hat am Schluss ihres ersten, fünf Monate umfassenden Geschäftsjahres auf ihr 12 000 000 betragendes Grundkapital 5% Dividende p. r. t. verteilt und dabei angemessene Reserverstellungen vorsehen können. Seitdem ist das Kapital der Gesellschaft entsprechend der Erweiterung ihrer Anlagen auf 17 000 000 erhöht worden. Die Entwicklung der Unternehmungen, an denen die Allgemeine Petroleum-Industrie-Aktiengesellschaft beteiligt ist, entspricht unseren Erwartungen.

III. Zweigniederlassungen in London, Frankfurt a. Main und Bremen; Beteiligung der Norddeutschen Bank in Hamburg und andere dauernde Beteiligungen bei Bankinstituten.

Unsere Zweigniederlassungen haben mit steigendem Erfolge gearbeitet und auch im abgelaufenen Jahre zur Erweiterung unseres Geschäftsverkehrs in durchaus befriedigender Weise beigetragen. In den Zahlen dieses Geschäftsberichts sind die Beträge der Bilanz und der Gewinn- und Verlust-Rechnung der Zweigniederlassungen in London, Frankfurt a. M. und Bremen einbezogen.

Die Norddeutsche Bank in Hamburg wird für das Jahr 1905 eine Dividende von 9% gegen 8 1/2% für 1904 verteilt. Sie ist in der Lage gewesen, ihrem Verkehr eine erheblich grössere Ausdehnung zu geben, die sowohl in den Ergebnissen des laufenden Geschäftsjahres als auch in denen der Emissionstätigkeit zum Ausdruck kommt.

Die Allgemeine Deutsche Kredit-Anstalt in Leipzig hat im abgelaufenen Jahre eine Zweigstelle in Annaberg-Buchholz errichtet und sich mit uns an der Gründung der Bayerischen Diskonto- und Wechsel-Bank A.-G. und der Bank für Thüringen vormals E. M. Strupp Aktiengesellschaft beteiligt. Sie hat günstig gearbeitet und wird 9% Dividende verteilen.

Die Süddeutsche Disconto-Gesellschaft A.-G. in Mannheim wird für das Jahr 1905 eine Dividende von 6% verteilen. Sie hat bisher Filialen in Lahr und Pforzheim errichtet. In Rücksicht auf die kürzlich erfolgte Übernahme der Kommanditgesellschaft Weill & Benjamin in Mannheim und auf die Ausweitung des Geschäftsbereichs der Generalversammlung ausser die Erhöhung des Aktienkapitals von 20 auf 25 Millionen Mark vorgeschlagen werden.

Die Bayerische Disconto- und Wechsel-Bank hat neben den ursprünglichen Niederlassungen in Nürnberg, Augsburg und Würzburg durch Angliederung mehrerer Bankhäuser noch Zweigniederlassungen in Schweinfurt, Bamberg und Hof, sowie Depositenkassen an verschiedenen Plätzen eröffnet.

Die Bank für Thüringen vormals E. M. Strupp Aktiengesellschaft in Meiningen, die ihren Geschäftsbereich im Oktober begann, hat erfolgreich in Thüringen ausgedehnt und unter Übernahme mehrerer Bankhäuser Filialen in Gotha, Apolda, Hildburghausen, Jena, Pönsbeck, Rubla, Salzungen und Sonneberg errichtet.

Die Deutsch-Asiatische Bank hat für das Jahr 1904 eine Dividende von 10% zu einem Kurse von 1.250 per Tael verteilt. Auch für das Jahr 1905 darf auf eine Dividende in dieser Höhe gerechnet werden.

Die Brasilianische Bank für Deutschland konnte für das letzte Geschäftsjahr eine Dividende von 10% - gegenüber 8% und 6% in den beiden Vorjahren - verteilen.

Die Bank für Chile und Deutschland hat für 1904 die gleiche Dividende wie für 1903 verteilt (8%). Im Berichtsjahre leitete sie ihre Organisation nach Bolivien aus und eröffnete daselbst in La Paz und Oruro Niederlassungen.

Die Banca Generală Română hat, begünstigt durch eine gute Ernte und das fortschreitende Entweichen einer Industrie in Rumänien, im Jahre 1905 günstiger operiert als im Vorjahr und eine dementsprechende Dividende verteilt.

Die Banque de Crédit, welche im Oktober 1905 ihren Geschäftsbetrieb in Sofia eröffnete, hat sich in den wenigen Monaten ihres Bestehens, die vorwiegend der Organisation und Einführung des Instituts dienen, zufriedenstellend entwickelt.

Die Compagnie commerciale Belge an demnächst H. Albert de Bary & Co. in Antwerpen hat ebenfalls gute Resultate geliefert und nimmt nach wie vor unsere Interessen förderliche Entwicklung.

Durch dauernden Aktienbesitz sind wir auch an der Rheinisch-Westfälischen Disconto-Gesellschaft A.-G. in Aachen am Barmer Bankverein Hinsberg, Fischer & Co. und an der Oberlausitzer Bank in Zittau beteiligt.

Ausser der von der Norddeutschen Bank in Hamburg zu erwartenden Dividende beläuft sich der Ertrag aus diesen dauernden Beteiligungen auf 1 708 836,22 gegen 1 187 031,35 im Vorjahr.

IV. Laufende Rechnungen.

Deposit-Rechnungen.

	31. Dezember 1904	31. Dezember 1905
Guthaben mit Kündigung . . .	100 639 358,37	110 049 405,53
Der Umschlag betrug auf diesen Rechnungen . . .	704 228 754,89	858 955 195,96

Die anderen laufenden Rechnungen ergaben die folgenden Resultate:

	1904	1905
Debitoren am Schluss des Jahres	266 112 008,79	319 128 843,02
Kreditoren am Schluss des Jahres	183 922 144,58	215 4 108,92
Erworbene Provision . . .	5 482 233,06	6 080 881,04
Vergütete Provision . . .	205 387,-	256 677,43
Umschlag . . .	24 564 257 572,67	31 647 078 607,39

In den laufenden Rechnungen ergab sich ein Ausfall von 25 613,60.

Die in den Passiven aufgeführten Accepte betragen 162 186 897,83 gegen 142 348 251,29 im Jahre 1904.

Die Aval-Debitoren, denen der gleiche Betrag von Aval-Verpflichtungen gegenübersteht, belaufen sich am 31. Dezember 1905 auf 40 401 334,93 gegen 27 470 766,31 in 1904.

Die Zahl der von der Gesellschaft eröffneten laufenden Rechnungen betrug am Schluss des Jahres 1905 20 761 gegen 17 060 im Jahre 1904. Von diesen Rechnungen waren mit Edokten-Depot verbunden am Schluss des Jahres 1905 13 144 gegen 12 099 im Jahre 1904.

V. Zinsen-Konto.

Das Zinsen-Konto ergab einen Ertrag von 5 527 829,03 im Jahre 1905 gegen 5 058 183,19 im Jahre 1904.

VI. Kasse, Gesamtumschlag und Verschledenes.

Der Umschlag der Kassen betrug im Jahre 1904 12 061 255 101,57, im Jahre 1905 15 144 938 765,34. Der Gesamtumschlag (von Einer Seite des Hauptbuches betragend) im Jahre 1904 29 121 895 656,87, im Jahre 1905 34 154 288 361,15.

Die Zahl der eingegangenen und ausgegangenen Briefe betrug 2 407 309 gegen 2 058 379 in 1904.

Die Erträge der Wechselstube Unter den Linden 35 und der Depositenkassen sind auf die entsprechenden Positionen der allgemeinen Bank-Verwaltung überschrieben worden. Im Jahre 1905 bestanden die Depositenkassen in der Potsdamerstrasse 99, in der Potsdamerstrasse 129/130, in der Joachimsthalstrasse 2, in der Oranienstrasse 70, in der Königstrasse 43/44, in der Rosenthalstrasse 45 und in der Leipzigerstrasse 59.

Der Beteiligung von 50 000 000 an dem Kommandit-Kapital der Norddeutschen Bank in Hamburg steht ein Gesamtumsatz dieser Bank von 13 850 544 848,53 von Einer Seite des Hauptbuches gegen 11 110 374 951,49 im Vorjahr gegenüber. Dem Gesamt-Kapital der Disconto-Gesellschaft im Jahre 1905 entspricht also ein Gesamtumschlag von 45 004 833 209,83 von Einer Seite des Hauptbuches gegen 40 232 270 638,35 im Vorjahr, die von den beiden Instituten zusammen vereinbarte Netto-Provision stellt sich auf 7 474 658,34 gegen 6 805 574,86 im Vorjahr.

C. Resultate.

Die Verwaltungskosten und Steuern unseres Geschäftes stellen sich folgendermassen:

	1904.	1905.
Eigentliche Verwaltungskosten einschließlich der Tantième der Angestellten u. s. w.	4 440 782,46	5 106 126,89
Abschreibung auf Mobilien und von Einrichtungskosten	101 493,57	807 269,94
Zinsen von dem Werte der eigenen, dem Geschäftsverkehr dienenden Grundstücke, Bestandtheile der Gebäude, Miete- und Einrichtungskosten von Geschäftsalokalen	445 737,44	676 792,69
Steuern	1 126 247,96	1 151 529,26
	6 114 261,43	7 241 718,78

Der Brutto-Gewinn beträgt nach Abzug der Verwaltungskosten und Steuern wie vorstehend 7 241 718,78

Abschreibung auf die Einrichtung der Bankgebäude in Berlin, Behrenstr. 43/44 und Frankfurt a. M. 600 000,-

Abschreibung auf zweifelhafte Forderungen 25 613,60

bleibt Reingewinn 15 419 750,80

Von diesem Betrage entfallen auf: Dividende 9% auf 170 000 000 Kommandit-Anteile 15 800 000,-

Tantième aus Aufsichtsrats- und Gewinnbeteiligung der Geschäftsinhaber 1 789 473,69

die beantragte Ueberweisung an die David Hansemannsche Pensionskasse für die Angestellten der Gesellschaft von 150 000,-

bleibt Uebertrag auf neue Rechnung Berlin, im März 1906. 782 911,69

Direktion der Disconto-Gesellschaft.

Die Geschäftsinhaber
Schoeller Schinckel Dr Salomonsohn. Hoeter.
Dr. Russell. Urbig.

Gesucht erste Kraft

I. Konstrukteur für Eis u. Kältemaschinen

Reflektant muss obige Spezialität durch und durch kennen, um dieselbe als neue Spezialität in grösserer Maschinenbau-A.-G. erfolgreich einzuführen.

Es handelt sich um eine selbständige Lebensstellung und wollen sich nur Herren mit reichen Kenntnissen und Erfahrungen auf diesem Gebiete melden.

Anfangs-Gehalt 5- bis 6000 Mark pro anno. **Strengste Diskretion.**

Offerten mit Photographie, Bildungsgang etc. erbeten an die Redaktion der Zeitschrift f. d. gesamte Kälteindustrie, Fankow-Berlin, Parkstr. 21, sub „F. K. 53“.

Tüchtige ältere Dreher

für sofort gesucht.
Branntweinbrennerei Maschinenbau-Anstalt, Braunschweig.

Bin Herr.

als gewöhnlich, bei jedem Verkauf
Bücher u. Zeitschriften etc. etc.
ev. 250. A. per Mt. oder beide Prov.
A. Hock & Co., Hamburg.

Sie finden bei uns Lager und Kontor
meiner Mühle einen erweisen
Arbeitsmann jungen Mann.
Antritt erst ab 1. April.
Gottlieb Conrad,
Mühle Neugartenleben.

Deutscher Privat-Beamten-Verein

Abteilung für Stellenvermittlung
Magdeburg.

Vermittlung für die Herren Privat-
u. Militärbefehlshaber, Beamte
in militärischen Diensten, Beamte
in der Verwaltung in Magdeburg
ausgeben. Die Statutenliste wird
unentgeltlich, d. h. Privat-Beamten-Verein
(Verwaltungsliste Seite 257) verteilt.

Sie ein Getreide, Getreide u. Stroh
mittel-Geld auf 1. April cr. ein
mit der Branche vertrauter tüchtiger
junger Mann für Kontor u. Bes
gehört. Stellen unter Nr. 2552
an Rud. Mosse, Halle.

Frankenwälder,

unverändert, am 1. April sucht Paul
Gerhardt-Stift, Wittenberg.

Es ist nach der Konfirmation an
Obern nach ein Bolding als Fähr-
lehrerin untergebracht.
Bedingung: Familienanschluss sowie
Loft und Wasik im Hause des Meisters.
Anfragen an die Direktion der
Probationst. St. u. G. v. Rudolf
in Wittenberg bei St. H.

Dieses Verzeichnis-Büchlein findet
bei jedem Heftigen Herrn als
Athenbeuten
ausgegeben. Zuerst fassen Gebalt werden
nach und nach und nach dem Inhalt
des Büchleins. Stellen unter Nr. 2571
an Rudolf Mosse, Halle a. S.

Eine tüchtige
Stassiererin
sucht zum sofortigen Antritt
H. Elkan, Kaufhaus.

Tüchtiger Reisender

für Landbesitzer, gute Provision.
Betreffend Stellen unter Nr. 2571
an Rudolf Mosse, Halle a. S.

Häufung

29. repräsentabel, 6000 Einwohnern
nach dem Reich und Reich, aus
Schlesien, etwas vordem Pomm.
Schlesien unter J. A. 8302 bei
die Expedition des Berliner Tage-
blattes, Berlin S.W.

Goldene Ausreißer

für dauernde Arbeit findet
Gustav Kamprath,
Bred. und Reichelstraße, Halle a/S.

Suche für meine Sohn, der Dieren
die Schule verlässt und Ver-
lust werden möchte, auf einem
Gute in der Provinz Sachsen.
Landwirtschafts-Gleve.
Gustav Hackenesser,
Ehrensdorf bei Weimar.

Reisender

der Solvabilitätsverhältnisse,
besitzt viele und gebrachte
Länders, gute Kenntnisse der
deutschen und französischen
Sprache, für erste Dieren tätig
gewesen, mit eigener Aus-
bildung in Halle und Magdeburg.
Zur 0-10 Boden arab., Sub-
Management 6. Dieren unter
Werte Offerten sub K. 3251
an die Expedition.

Zur Leitung

unserer im Obergelbe neu zu errichtenden
Malzkaffee-Fabrik

suchen wir einen Herrn, der mit praktischen Er-
fahrungen im Gersteneinkauf und Malzereibereit-
bau und maschinentechnische Kenntnisse und Kon-
struktion verbunden, auch befähigt ist, einen Betrieb
mit über zweihundert Arbeitern vorzuführen.

Angebote mit Autograph, Autograph, enthalten Lebenslauf,
Referenzen, Anträge und Photographie, erbeten.

Kathreiners Malzkaffee-Fabriken,
Wittenberg II, Viehhof.

